

Emmendingen, im November 2024

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Brücke!

Hier kommt der letzte Rundbrief für das Jahr 2024 und wir können über viel positive Weiterentwicklungen berichten. Erfolgsgeschichten, die geteiltes Miteinander und Ihre Spenden möglich gemacht haben. Die Zusammenarbeit mit dem Projektpartner MATI in Bangladesch in den Frauengruppen und mit den Mädchenpatenschaften steht diesmal im Mittelpunkt. Viel Freude bei der Lektüre.

Auch die Advents- und Weihnachtszeit naht wieder mit ihren Märkten und Ideen für Geschenke. Mehr dazu unter „Einblicke und Ausblicke“.

Neues aus unseren Projekten

Bangladesch, Asien

Erfolgsgeschichten aus der Region Borobilerpar in Bangladesch – die Umsetzung der SDGs. Ihre Spende bringt Erfolg!

Seit 2009 arbeiten die Stiftung Brücke und der lokale Partner MATI in mehreren Dörfern nahe der Großstadt Mymensingh daran, gemeinsam mit der Dorfbevölkerung Wege aus der Armut zu finden. Den Rahmen hierfür bilden die UN-Nachhaltigkeitsziele. Dabei arbeitet MATI mit der bewährten Erfolgsstrategie, die Familien nicht punktuell zu unterstützen, sondern sie langfristig bedarfs- und nachfrageorientiert mit verschiedensten ineinandergreifenden Angeboten zu begleiten.

So wie zum Beispiel bei Shorifa Begum, Mitglied in der MATI-Frauengruppe im Dorf Taker Vita. Sie ist das weibliche Oberhaupt der mittlerweile 8-köpfigen Großfamilie. Bevor sie Mitglied der MATI Frauengruppe wurde, besaß die Familie mit den beiden Töchtern Tasfia und Taurin und dem Sohn Shifat nichts außer dem kleinen Stück Land, auf dem ihre Hütte stand. Shorifas Mann Tara Mia war als Tagelöhner auf dem Bau der einzige Verdienner, er versuchte, seine Familie durchzubringen. Tagelöhner müssen jeden Tag hoffen, eine Anstellung zu finden, meist gelingt das nur an etwa 15 Tagen im Monat. Pro Arbeitstag verdient er dann 5€. So hangelten sie sich von Krise zu Krise. Der Sohn Shifat musste in der 9. Klasse die Schule abbrechen und begann sich mit Gelegenheitsjobs durchzuschlagen. Oft hungerte die Familie. Shorifa Begum sagt: „In diesen schweren Zeiten gab es niemanden, der uns geholfen hätte, nicht einmal unsere Verwandten.“ Dann hörte Shorifa von MATI und sah, dass Frauen in ihrer Nachbarschaft dort Mitglied wurden und kleine Darlehen erhielten, um Einkommen zu erwirtschaften. Sie sprach die Mitarbeiterinnen an und entschied mit ihrem Mann, auch Mitglied in einer Frauengruppe zu werden. Damit begann sich

das Blatt zu wenden: 2020 wurde die Tochter Tasfia, damals 6. Klasse, ins Mädchenpatenschaftsprogramm aufgenommen, um ihre Schulbildung zu sichern.



Tasfia bei den Schularbeiten

Ehemann Tara Mia konnte am Schulungsprogramm für ökologische Landwirtschaft teilnehmen. Shorifa erhielt als Mitglied in der Frauengruppe ein Darlehen über 300 €, von dem sie eine Kuh kaufte, die bald kalbte. Nun hatte Shorifa durch den Milchverkauf ein tägliches Zusatzeinkommen von etwa 2,50 €. Sie sparte ihren Gewinn und konnte damit ihrem Sohn Shifat einen 6-monatigen Diplomakurs in Pathologie finanzieren. Somit hatte er eine Ausbildung und bald dann auch eine Arbeitsstelle

in einer Klinik in Mymensingh, wo er nun monatlich 120 € verdient. Das Kalb hat Shorifa vor dem muslimischen Opferfest für 500 € verkauft – eine stattliche Summe. Schon bald konnte sie sich über erneuten Nachwuchs ihrer Kuh freuen – und somit sprudelte auch ihr Milchgeschäft wieder. Nun hatte sie genug Geld, um ein Stück Land zu pachten, und zusätzlich das Reisfeld eines Nachbarn im traditionellen „Borga-System“ zu bearbeiten – als Lohn für ihre Arbeit erhält sie die Hälfte der Reisernte – damit war der Hunger besiegt. Sie hatte genug Reis, nicht nur für den Eigenkonsum, sondern konnte sogar noch Überschuss verkaufen. Tara Mia stellt Kompost für die Felder her und hat den Anbau auf Prinzipien der ökologischen Landwirtschaft umgestellt. Er produziert sein eigenes Saatgut, Dünger und pflanzliche Pestizide – damit ist er unabhängig von der kostenintensiven Agrochemie. Ein weiteres Darlehen über 300 € investiert Shorifa in einen Ochsen, den sie mästet. Insgesamt hat sie nun ihre Milchkuh und zwei Ochsen. „Mit Geduld und harter Arbeit haben wir es geschafft!“ sagt sie stolz. „Ich bin auch MATI dankbar, die uns geholfen haben, als niemand anderes es tat“, ergänzt Tara Mia. Die beiden Töchter, beide im Mädchenpatenschaftsprogramm, gehen zur Schule, Tasfia wird nächsten Februar ihren 10. Klasse-Abschluss machen, Taurin geht in die 8. Klasse. Shifat ist verhei-

ratet und lebt mit seiner Frau und ihren beiden kleinen Söhnen im mittlerweile vergrößerten Elternhaus. Shorifa Begum sagt: „Ich wünsche mir, dass meine Töchter die Schule beenden und werde sie erst verheiraten, wenn sie ihr eigenes Einkommen haben. Denn ich glaube, dass Frauen ohne eigenes Einkommen nicht als vollwertige Mitglieder in der Schwiegerfamilie gesehen werden.“



Tasfias Mutter Shorifa Begum im Stall bei ihren Kühen

Mädchenpatenschaften in Bangladesch

Mit Ihrer Patenschaft zum Schuldiplom

Die Emmendinger Besucher unseres Projektpartners MATI Ansgar Mager und Marianne Pies brachten aus Bangladesch gute Nachrichten mit. Von den Mädchen, welche die Schule mit Unterstützung der Mädchenpatenschaften abgeschlossen haben, sind 60 % in Ausbildung oder Arbeit. Das ist ein sehr hoher Prozentsatz in einem Land, in dem die Jugendarbeitslosigkeit insgesamt bei ca. 40 % liegt und in dem Mädchen ab 12 Jahren noch immer von Frühverheiratung mit all den negativen Konsequenzen wie hohe Mütter- und Säuglingssterblichkeit etc. bedroht sind.

Ansgar Mager und Marianne Pies konnten eine Gruppe von 20 Mädchen besuchen, die aktuell an dem Projekt teilnehmen. Sie wirkten recht selbstbewusst und haben betont, dass sie gerne in die Schule gehen.

Ein positives Beispiel ist Priya: Ihre Mutter war alleinerziehend und bettelarm, da der Vater verstarb, als sie 4 Jahre alt war. Die Familie gehört zur hinduistischen Minderheit, in der Witwen einen schwierigen Stand haben. Für Priya hat die Patenschaft den Weg aus der extremen Armut bedeutet: sie war eine sehr gute Schülerin, hat studiert und ist Lehrerin geworden. Mittlerweile ist sie 23 Jahre alt, verheiratet und hat die Leitung der MATI Grundschule übernommen.



Priya im Alter von vier Jahren mit ihrer Mutter



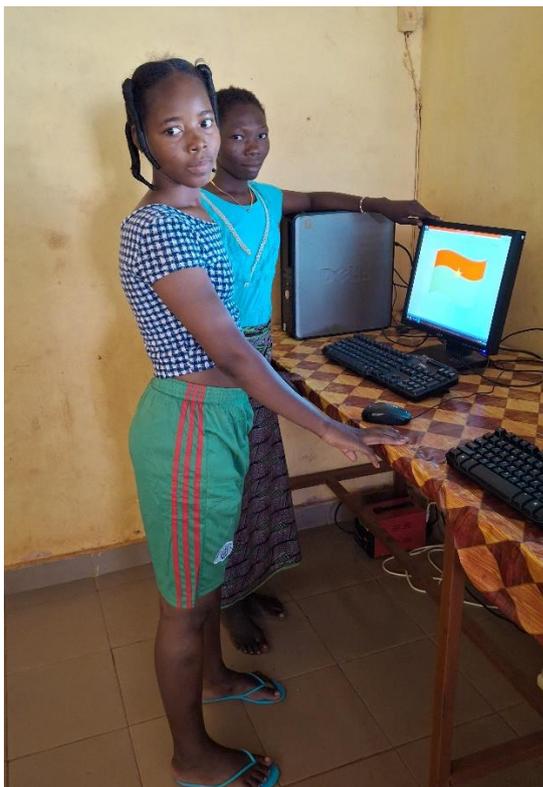
Priya ist heute Leiterin der MATI Grundschule

Für 200 € ist der Schulbesuch eines Mädchens für ein ganzes Jahr gesichert.
Spenden Sie für weitere Erfolge!

Mädchenwohnheim Foyer des filles, Ouahigouya, Burkina Faso

Die Mädchen sind voll Zuversicht ins neue Schuljahr gestartet!

Für die meisten Mädchen ist es ein Endspurt vor dem Abitur. Sie sind in der letzten oder vorletzten Klasse und entsprechend anspruchsvoll ist der Unterricht. Zunehmend wird es wichtig, auch im Internet zu recherchieren. Deshalb wünschen sie sich einen Internetanschluss im Foyer. Mit 23 € im Monat wäre das möglich.



Einen Computer gibt es bereits im Foyer

Außerdem brauchen sie Nachhilfe in den naturwissenschaftlichen Fächern. Gerne möchten wir die engagierten Mädchen zusätzlich unterstützen, damit sie ihre Schullaufbahn erfolgreich abschließen können.



Nachhilfeunterricht im Foyer

In diesem Frühjahr starteten die Mädchen mit einer kleinen Hühnerzucht. Kürzlich konnten sie zum zweiten Mal Küken verkaufen und mit dem erzielten Gewinn ihre Mahlzeiten durch den Zukauf von frischem Gemüse aufwerten. Neben dem gemeinsamen Haushalt kümmern sie sich weiterhin um die auf dem Gelände frisch angepflanzten Bäume, die gut wachsen.

Der Verein Association pour la scolarisation des filles (Apsf) betreut mittlerweile 66 Mädchen und junge Frauen. Im Wohnheim leben 37 Schülerinnen und Auszubildende, 19 Schülerinnen in privaten Unterkünften in Ouahigouya und 11 Studentinnen leben in Koudougou.

Sie können die Mädchen und jungen Frauen weiterhin mit einer Bildungspatenschaft unterstützen. Für 175 € ist ein ganzes Jahr Schule oder Ausbildung gesichert.

Spenden bitte unter dem Stichwort Bildungspatenschaft Burkina Faso.

Grundschule in Koakoaghin, Burkina Faso

Über den Schulunterricht hinweg engagieren sich Lehrer, Kinder und Eltern gemeinsam immer stärker für ihre Schule:

Die angepflanzten Bäume wurden von ihnen auch in den Ferien gepflegt und bewässert und sind gut gewachsen. Nach den Ferien haben die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Lehrer und mit der Unterstützung ihrer Mütter das Schulfeld abgeerntet – stattliche 200 kg Mais und 60 kg Bohnen kamen für das Essen in der Schulkantine zusammen!



Die Kinder bereiten das Feld für die nächste Anpflanzung vor

Neben dem Schulfeld konnten die Mütter in diesem Jahr noch ein weiteres Feld bestellen. Auch von dessen Ertrag soll die Hälfte der Schulkantine zu Gute kommen. Es geht voran!



Unterricht im Schatten der Bäume

Die Direktorin, Lehrer und Eltern bedanken sich für die Unterstützung durch die Stiftung Brücke, vor allem auch für die Ausstattung der Schulpapotheke und die Finanzierung von Malaria-Medikamenten.

Child Development Center Harare, Simbabwe

Seit Anfang November 2024 sind wir nach eineinhalb Jahren Abwesenheit wieder für 6 Wochen in Simbabwe. Bei unserem ersten Projektbesuch in diesem Jahr haben wir die mitgebrachten Spenden (Pullover, Jacken, Mützen und Schultaschen) verteilt, worüber sich die Schüler sehr gefreut und herzlich bedankt haben.

Wir arbeiten im Projekt mit, vor allem müssen Reparaturen am Gebäude, in den Klassenzimmern, in den Sanitäranlagen und den Schulmöbeln durchgeführt werden. Zum neuen Schuljahr, das am 10. Januar beginnt, werden ca. 10 neue Schüler in die erste Vorschulklasse (ECD A) aufgenommen. Die tägliche kostenlose Essensausgabe soll auch im neuen Schuljahr fortgeführt werden. Jetzt in der Regenzeit wird in den Schulgärten und Feldern wieder Mais und Gemüse angebaut, so dass die Kosten für die Essensausgabe gering bleiben. Die Beschaffung von Trink- und Brauchwasser ist aber immer noch problematisch, da der alte Brunnen nicht mehr funktioniert. Ein neuer Brunnen soll in den nächsten Wochen gebaut werden, eine Kostenschätzung von ca. 1500 US-Dollar liegt uns bereits vor.



Täglich bekommen die Kinder ein Mittagessen!

Zum neuen Schuljahr sollen alle Schüler mit dem unbedingt nötigen Schulmaterial und entsprechender Kleidung ausgestattet werden. Leider gibt es immer mehr Schüler, die sich weder Schulkleidung, Hefte noch Stifte leisten können.

Über die regelmäßigen Spenden für das ‚Early Child Development Center‘ bedanken wir uns herzlich und geben auch den Dank unseres Teams und der Schüler auf diesem Weg weiter.

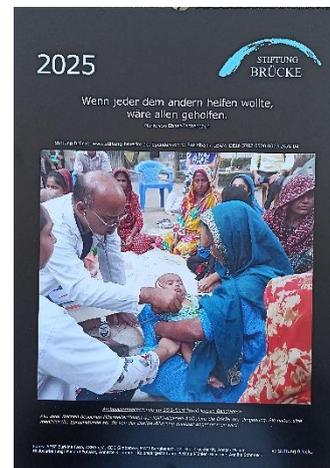
Einblicke - Ausblicke

Stiftung Brücke - Kalender 2025

Auch in diesem Jahr haben wir wieder unseren Kalender hergestellt, mit anschaulichen Bildern aus unseren Projekten. Für 10 € kann er erworben werden.

Spenderinnen und Spender, die 100 € und mehr gespendet haben, bekommen ihn (in der Regel mit der Spendenbescheinigung zusammen) zugeschickt oder persönlich vorbeigebracht.

Wer das nicht möchte, weil kein Platz zum Aufhängen vorhanden ist, oder kein Kalender gebraucht wird möge uns das bitte bald mitteilen.



SINNVOLLES SCHENKEN

Für alle in unserer Region hier die Weihnachtsmarkt-Termine:

Am **07.12.24 von 10 bis 20 Uhr** und am **08.12.24 von 11 bis 18 Uhr** finden Sie uns auf dem großen **Weihnachtsmarkt in der Lammstraße** wie immer **gegenüber dem Mahlwerkk**.

Wir bieten wieder Crêpes und Kinderpunsch an und neben dem Kalender 2025 viele neue Produkte aus Bangladesch, Burkina Faso und Simbabwe, außerdem von den Kindern gebastelte Fröbelsterne, Selbstgebackenes und andere gute Dinge.

Mehr dazu unter

[Stiftung Brücke - Sinnvolles Schenken I \(stiftung-bruecke.de\)](http://stiftung-bruecke.de)

und sinnvolle Geschenkvorschlage – unter:

[Stiftung Brücke - Sinnvolles Schenken II \(stiftung-bruecke.de\)](http://stiftung-bruecke.de)



Wir freuen uns sehr über Euren/ Ihren Besuch!

Mit den besten Wünschen für eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Wechsel in ein glückliches Jahr 2025

Vorstand:
Eva Barnscheidt
Rudolph Cleveringa

Stiftungsrat:
Margit Fiedler
Ansgar Mager
Klaus Rembold

Spendenkonto: 474
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00
IBAN: DE16 3702 0500 0003 2474 04
BIC: BFSWDE33XXX